

Grenzschließungen in Thailand: Reisewarnung für Urlauber nach Kambodscha!

Reisen nach Thailand und Kambodscha sind aufgrund zunehmender Spannungen und geschlossener Grenzübergänge gefährdet.



Aranyaprathet-Poipet, Thailand - Inmitten wachsender Spannungen zwischen Thailand und Kambodscha hat das Auswärtige Amt Reisenden eindringlich geraten, das Grenzgebiet zu meiden. Diese Warnung kommt, nachdem Thailand die Grenzübergänge in sechs Provinzen geschlossen hat, was für Touristen erhebliche Auswirkungen hat. Besonders betroffen ist der beliebte Übergang Aranyaprathet-Poipet, über den viele Urlauber zu den berühmten Tempelanlagen von Angkor reisten. Diese Situation führt dazu, dass Urlauber aktuell keine Möglichkeit haben, die historischen Stätten in Kambodscha zu besuchen. Lediglich Studierenden und

Personen, die medizinische Hilfe benötigen, werden Ausnahmen gewährt. Wie die **Merkur** berichtet, sollten Reisende lokale und internationale Medien aufmerksam verfolgen und den Anweisungen der Sicherheitskräfte Folge leisten.

Der Grenzstreit zwischen den beiden Ländern hat tiefere historische Wurzeln und reicht bis in die Kolonialzeit zurück. Grund ist die unklare Festlegung des 800 Kilometer langen Grenzverlaufs, was immer wieder zu Konflikten führt. Der aktuelle Konflikt eskalierte Ende Mai, als ein Schusswechsel stattfand, bei dem ein kambodschanischer Soldat ums Leben kam. In Reaktion auf die Gewalteskalation verhängte Kambodscha ein Importverbot für Lebensmittel, Treibstoff und Gas aus Thailand, was die bereits angespannte Lage weiter verschärfte.

Politische Instabilität in Thailand

Zusätzlich zur angespannten Grenzsituation sieht sich Thailand auch mit einer politischen Krise konfrontiert. Diese wurde durch eine durchgesickerte Audioaufnahme der Ministerpräsidentin Paetongtarn Shinawatra ausgelöst, in der sie den kambodschanischen Senatspräsidenten Hun Sen als Onkel und einen Militärvertreter als ihren Gegner bezeichnet. Die Reaktion auf diese Äußerungen führte dazu, dass die Bhumjaithai-Partei, die zweitgrößte Koalitionspartei des Landes, das Regierungsbündnis verließ.

Die Situation sorgt für wachsende Proteste gegen die Regierung in Thailand. Viele Bürger fordern den Rücktritt der Ministerpräsidentin und vorgezogene Wahlen. In der Tourismusbranche gibt es Besorgnis über die Möglichkeit eines Militärputsches, ähnlich dem, der das Land 2014 erschütterte. Thailand hat seit 1932 bereits etwa ein Dutzend Staatsstreiche erlebt, was die Unsicherheit in der Region weiter verstärkt. Laut **n-tv** herrscht somit nicht nur in der Grenzregion, sondern im gesamten Land ein hohes Maß an Spannungen und Unsicherheiten.

Reisende sollten sich daher gut informieren und ihre Reisepläne entsprechend anpassen, um sicherzustellen, dass sie in dieser besorgniserregenden Lage nicht in Schwierigkeiten geraten.

Details	
Ort	Aranyaprathet-Poipet, Thailand
Quellen	• www.merkur.de • www.n-tv.de

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de